

# Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Grossmünsters in Zürich. I, Bis 1525

Autor(en): **Escher, Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **29 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-160771>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Großmünsters in Zürich.

## I. Bis 1525.

Von *Konrad Escher*.

(Fortsetzung.)

### III. Die Seckelamtsrechnungen (Staatsarchiv F. III. 32).

Diese erwiesen sich aus zwei Gründen als nicht sehr ergiebig. Der äußere Grund ist der überaus lückenhafte Zustand, in dem diese Archivalien auf uns gekommen sind; fehlt doch fast das ganze 15. Jahrhundert (1419—1499!), ebenso 1500—1502, 1506, 1509, 1512—1530, so daß man sich für das wichtigste Ereignis, den Bau der Münstertürme, auf die Ratsprotokolle angewiesen sieht. Der zweite, innere Grund mag darin gesucht werden, daß die Beiträge des Rats an die Ausstattung der Kirchen offenbar nur spärlich flossen; denn in den wenigen aus der Zeit von 1399 bis 1510 erhaltenen Rechnungen erscheint nur ein einziger Posten dieser Art: «1507. L. lb. minen Herren den Chorherren an die orgolen». Wohl aber erscheinen jedes Jahr die Ausgaben an die Pfingstprozession auf den Lindenhof und die Wallfahrten nach Einsiedeln: Läuten der Glocken, der Gesang bei der Prozession, das Aufrichten der Kanzel und der Zelte und das Streuen von Gras. Im Jahr 1413 wurde ein kleiner Beitrag (von 3 Schilling) an den Blumenschmuck des Fraumünsters an Fronleichnam bezahlt, und ebenso erhielt der Küster am Großmünster Zahlungen nicht nur für das Läuten der Glocken bei Prozessionen und am Matthiastag (1505), sondern auch 1504, 1505 und 1510: Zahlungen für große Mengen Unschlitt «zum Kessel bin selben martern», also wohl für eine große Ampel am Grab der Patrone. Regelmäßig kehren die Posten für die Wächter auf den Großmünstertürmen wieder: für das Läuten bei Gewittern und 1503, als man die Satzung schwur, für Kohlen, für Ausbesserung oder Neuanschaffung von Kleidung, Filzstiefeln, Handschuhen, für Waschen des Bettzeuges und für Entfernung des Schnees aus den Türmen. 1504 wurde um die Summe von 7 Pfund und 6 Schilling der Münsterhof geräumt, «als man das spil von unsern Helgen gemacht hatt».

Viel ergiebiger sind für die Kunstgeschichte Zürichs die an Künstler gemachten Zahlungen, besonders da die meisten Namen auch in den Bauamtsrechnungen des Groß- und Fraumünsters vorkommen. So erscheinen Lux Zeiner (1503, 1505, 1507, 1508), Studer (1503), Hans Leu (1504), Ludwig Funck (1507, 1508), dazu Mertzuser mit Reparaturen (1505, 1510) an der großen Münster- wie an der Ratsglocke; 1505 erscheint auch ein Posten für eine Änderung an der

«Kapelle von Greifensee». Maler Fabian erhielt 1510 den bescheidenen Auftrag, Büchsen rot zu bemalen, und Peter Zeiner hatte 1503 Segeltücher über Schiffe («plachen») zu bemalen und zu firnissen und 1504 «brenten» zu bemalen. Wiederholt (1507 und 1510) lieferte Konrad Rechberger Zinnschüsseln, so z. B. für die Einweihung der Kirche von Greifensee durch den Weihbischof (1507). Außer Funck und Zeiner figurieren als Glaser und Glasmaler auch Hans Rubli und Hans Rollenbutz (beide 1507); ersterer lieferte ein Fenster in die Ratsstube von Mellingen und «bletzwerck», d. h. Reparaturen an den Fenstern des Zürcher Rathauses; letzterer besorgte die Verglasung der Fenster der großen Ratsstube ebenda; eines dieser Fenster mußte 1508 durch Ludwig Funck repariert werden. Zahlreich sind die öffentlichen Beiträge an Private und Kirchen für Glasgemälde im Jahr 1507; Beträge bis zu 36 Pfund werden verabfolgt an die Kirchen von Weißlingen, Weiningen, Wald und Merischwanden; außerdem werden folgende Private bedacht: Hans Schmid in Mellingen, Hottinger in Maur, Jeger in Kloten und Östericher in Stein.

Die in hohe Summen sich belaufenden Posten für den «Baumeister»<sup>1)</sup> bringen leider keine Klarheit weder über die Art der Arbeit, noch über ihren Betrieb. Die meisten Posten werden 1503 bis 1505 an Meister Nikolaus Setzstab verabfolgt. 1507 und 1508 erhält Meister Rudolf Kienast Zahlungen für Bauarbeiten. 1508 wurden große Posten an den durch Landvogt Jakob Escher unternommenen Brückenbau von Eglisau ausbezahlt, 1507 hatten Vogt Löwenberg und der Werkmeister von Eglisau Zahlungen für Brücke und Haus zu Andelfingen erhalten.

Auch in den Bauamtsrechnungen des Grossmünsters findet sich häufig der Name Antoni Appentegger — gemeint ist der Apotheker Anton Clauser — auch Lieferant von Tuch, Papier, Tinte, Wachs und «rouchkertzly»; 1510 lieferte Hans Funck den Stadtschreibern auf das Rathaus Papier und Kreide.

#### IV. Die Ratsmanualien (Staatsarchiv B. II. 1487—1498).

Diese bringen Einzelheiten über den Ausbau der beiden Türme bzw. Errichtung der Helme<sup>2)</sup>. Der Glockenturm behielt seine zwei Geschosse mit romanischen

<sup>1)</sup> Vgl. L. L(abhardt): Mitteilungen aus dem Gebiet des Bauwesens im alten Zürich. Die Bauordnungen und die Werkmeister. Neue Zürcher Zeitung 1899. Beilagen zu Nr. 43 und 50. Der «Bauherr» wurde aus der Mitte des Rats bestellt; ihm waren der Stein- und der Holzwerkmeister untergeordnet. Ein in zürcherischem Privatbesitz befindliches Regimentsbuch zählt von 1439 bis 1540 (mit Lücken) folgende Bauherren auf: Hans Dietschi (1439), Joh. Händscher (1450), Hans Waldmann, Ritter (1475), Jacob Hagnauer (1484), Hans Heydenrych (1490), Rudolf Kienast (1523), Heinrich Thomann (ohne Jahreszahl), Rudolf Reyg (1526, gest. bei Kappel), Hans Balthasar Keller (1532), Hans Rudolf Lavater (1540). — Auch die Ratsmanualien (s. u.) ergeben in dieser Frage kein deutliches Bild; man gewinnt den Eindruck, daß jeweilen größere oder kleinere Kommissionen mit den Werkmeistern, Malern etc. verhandelten und dem gesamten Rat Bericht erstatteten; gelegentlich erscheint auch ein einziger «Delegierter». Tiefstes Dunkel herrscht sogar noch beim Rathausbau zu Ende des 17. Jahrhunderts hinsichtlich der Urheberschaft der Baupläne.

<sup>2)</sup> Veröffentlichungen: J. R. Rahn, Geschichte der bildenden Künste, p. 512. — Vögelin, Altes Zürich I, p. 279 ff. — E. Gagliardi, Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans

Schallarkaden, erhielt aber darüber vier etwas geschweifte Giebel mit mehrseitigem Erkerchen. Schon 1482 hatte laut ausführlichen Einträgen in der «Fabrikrechnung» eine Erneuerung des Helms des Glockenturms sowie der Glockenstube stattgefunden (s. u.); ob bei dieser Gelegenheit Einzelheiten der Schallarkaden im Zeitstil erneuert wurden oder nicht (vgl. Kirchturm von Stans), entzieht sich mangels genauer Ansichten des Glockenturms unserer Kenntnis. 1487 beschloß der Rat, dem Meister Öheim die Verantwortung für die Ausführung des Helms des Glockenturms zu übertragen. 1488 wurde entschieden, daß zunächst der Helm auf dem gemachten Turm errichtet werden solle; dies deutet darauf hin, daß die Giebel damals fertig waren, während der Karlsturm, ursprünglich viel niedriger als der Glockenturm, ein einziges gotisches Fenstergeschöß erhielt; die ältere Nische für die Karlsstatue und der Baldachin (alles gleichzeitig) verlangten aber schon zur Zeit ihrer Erstellung eine Art Übermauerung; wie diese aussah und wie das neue Geschoß mit ihr in Einklang gebracht wurde, ist nicht mehr zu ermitteln. Der Name des Urhebers des neuen gotischen Fenstergeschosses des Karlsturms wird uns durch keine Urkunde und keinen Rechnungsposten, sondern nur durch Heinrich Bullinger überliefert. In seinem nur handschriftlich (auf der Zentralbibliothek Zürich) erhaltenen Werk «Von den Tigurineren und der Stadt Zürich sachen» berichtet er im 4. Kapitel des 4. Buchs: «Der obrist theil deß selben thurns ist sonst nitt allt, dan er in menschen gedecknuß verbessert und hinuf gsetzt worden ist von der statt werckmeister Meister Steffan Ruozistouffer.» (Manuskript A. 92, fol. 93<sup>vo</sup>)<sup>1)</sup>. Diese Arbeit war vielleicht schon 1489 begonnen worden; denn das Ratsmanual von 1490 erwähnt bereits beide Helme. 1491 erhielt laut Bürgerbuch Stephan Rützenstorfer, Steinmetz- und Werkmeister, das Bürgerrecht von Zürich gratis um seiner Kunst und guten Dienste willen. 1488 wurde von Ulm Gold für die Knöpfe der Giebel und Helme bezogen. 1490 bekam der Zimmermeister Widerkehr den Auftrag, zusammen mit dem Werkmeister Rudolf Kunz den Helm aufzurichten. 1490 erfolgten die Beratungen, wie die der ganzen Geistlichkeit der Diözese Konstanz aufgelegte Steuer für den Ausbau der Münstertürme einzutreiben sei; im gleichen Jahr erhielten die Zeiner (Peter und Hans aus der zweiten und Lux aus der dritten Generation kommen hiefür in Betracht) den Auftrag, den Helm (des Glockenturms) zu bemalen und den Knopf zu vergolden; bevor aber die Ausführung erfolgte, wurde Widerkehrs Arbeit gutgeheißen und dann beraten, wie beide Türme, d. h. Helme gedeckt werden sollen. Ein Meister Paul hatte sich offenbar nicht bewährt; so erhielten die Meister Walter Sager aus Bremgarten die Eindeckung des neuen Helms (des Karlsturms?) mit Schindeln

Waldmann I, p 303. (Ratsmanual von 1488). — G. Hoppeler, Ein Steuerregister für die Zürcher Geistlichkeit vom Jahre 1489. — Der Ausbau der Großmünstertürme 1487—1492, Zürcher Taschenbuch 1925, p. 77 ff.

<sup>1)</sup> Abhandlung über die Unterhaltung der Gebäude am Großen Münster in Zürich Von J. J. Breitingen, Canonicus, abgefaßt im Jahre 1757. (Staatsarchiv G. I. 15, p. 14) «Und Bullinger meldet in seinen Annalibus: der Helm auf dem Carli-Thurm ist erst A<sup>o</sup> 1499 durch den Werkmeister *Stephan Ruotzistorpher*. der Stadt Baumeister daraufgesetzt worden.»

verdingt. 1490 wurde auch mit dem «Kannengießer», d. h. Zinngießer Páli abgerechnet; vermutlich lieferte er die durchbrochene Bleiverzierung, welche auf die blau bemalten Schindeln der Helme gelegt wurde, sich aber in der Folge nicht als zweckmäßig erwies. 1491 bereitet die Einziehung der Steuer immer noch Schwierigkeiten, so daß den Landgeistlichen mit Entziehung der Pfründen und Naturaleinkünfte gedroht werden mußte. 1492 schuldeten Propst und Kapitel noch 500 Gulden, den dritten Teil der ganzen Globalsteuer, die sie dank einer Vergünstigung des Rats in Raten abzahlen durften.

1498 mußte der Rat zwischen dem Kapitel und Konrad Rechberger vermitteln, weil durch dessen Versehen der Dachreiter auf dem Chor abgebrannt war; Rechberger soll dem Kapitel in zwei Raten 400 Pfund an den Schaden leisten.

Aus dem *Zinsbuch der Kaplanenbruderschaft des Großmünsters* erfahren wir, daß diese 300 Gulden an den Turmbau zu bezahlen hatte und diese Summe teils durch Verkauf der Vogtsteuer in Oberglatt, teils durch Verzicht auf einen Teil des Einkommens aufbrachten.

#### *Ratsmanualien.*

1487, II, p. 5. Uff Montag Nach Margarethe praesentibus Herrn Burgermeister Röist und Beyd rät.

Beyd Herren <sup>1)</sup> [und] m. Öheim <sup>2)</sup> sind geordnet die helm uff beid türnen zum Münster buwen zuo lassen und mit den chorherren och davon red zuo haben.

1487, II, p. 8. Uff Donstag nach Vincula Petrj praesentibus Herr Röysten und beyd ret.

Hans Meiß ist bumeister <sup>3)</sup> zuo dem büchsenhus desglich dem helm uff dem tuorn zuo der bropsty.

1488, I, p. 7. Von der Bäuwen wegen an den Türnen zem großenmünster ist geratslaget das man am ersten den hellm uff den gemachten turn zuorüsten und buwen und den andern turn ruowen lassen sölle byß uff den nechstkünftigen Herbst und demnach wyter zuo Ratslagen wie man sich mit dem selben hallten welle.

Daby sind gewesen beyd Herren M. Widmer <sup>4)</sup>, M. Röichli <sup>5)</sup>, M. Öchen, Hanns Meiß, Peter Efringer <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Vielleicht beide Bürgermeister gemeint: Hans Waldmann (1487 Natal), Heinrich Röist (Bapt.).

<sup>2)</sup> Meister Lienhart Öheim (auch Öhein geschrieben), in der Baptistalhälfte des Jahres 1487 Zunftmeister der Metzger. Darüber und für die übrigen aufgeführten Namen vgl.: Regimentsbuch der Stadt Zürich, Msc. B. IX<sup>d</sup> 9 (Staatsarchiv); ebenda: Ratslisten 1336—1560 (Msc.), — E. Gagliardi, op. cit. II, p. 292 ff.

<sup>3)</sup> Johannes Meiß, 1487 (Natal) neu in den Rat gewählt.

<sup>4)</sup> Ulrich Widmer, seit Baptistalhälfte 1446 Zunftmeister zum Kämbel. 1489 hingerichtet.

<sup>5)</sup> Johannes Röichli, 1454—1489 Zunftmeister der Schmieden.

<sup>6)</sup> Auch Efinger und Effinger geschrieben; in den Baptistalrat 1476 neu gewählt.

1488, II, p. 4. Uff Mitwuchen nach Jacobi praesentibus Herren Burgermeister Röist und beyd Rät.

An die von Ulm mit Irm Goldslacher zuo verfügen min Herren mit guoten züg und wärschafft zuo versorgen.

An den Goldslacher minen Herren vi bücher halb geslagen fin gold und vier bücher ganntz geslagen fin uff stund zuo bereiten und In xiiii tagen heruff zuo vertigen das uff knöpf an das wätter wärschafft sye und zuo schriben was es kost <sup>1)</sup>).

1490, I, p. 10. Uff Zinstag vor Hilary praesentes Herr Burgermeister Bränwald und beyd Rätt.

Es ist geratslaget dem Widerker <sup>2)</sup> den Münsterhelm bevelchen zuo machen, umb den taglon, und doch das an min Herren Burger zuo bringen, und das mit denen zuo besließen, doch das Er M. Ruodolff Cuontzen <sup>3)</sup>, den Werckmeister zuo Im nemen und sy dar Inn gemeinder sin sollen.

1490, I, p. 34. Uff fritag nach Invocavit praesentibus Herren Burgermeister Bränwald und beyd Rätt.

Herr Escher <sup>4)</sup>, M. Tünger <sup>5)</sup>, Hanns Reyg <sup>6)</sup>, Heinrich Werdmüller <sup>7)</sup> sind geordnet das gellt von der priesterschaft an die Türn Inzebringen.

1490, I, p. 49. Uff vorgeantent tag (zinstag nach letare) praesentibus Herren B. brenwald klein und groß ret die zweyhundert.

Hanns Kiel <sup>8)</sup> ist befolhen, das gelt von den prelaten und priestern so sy hie an die türn nach vorgetaner ufflegung geben sollen Inzuoziehen wie dann das vor von dominicus frowenfeld beschehen ist <sup>9)</sup>).

1490, I, p. 117. Vor minen Herren Räten und Burgerrnn uff den obgeschribnen tag (sambstag vigilia Penthecostes). — Herr Bränwald <sup>10)</sup>, Lazarus Göldly <sup>11)</sup> sollen mit den werckmeystern ratschlagen wie man die helm decken solle.

<sup>1)</sup> Vgl. P. R. Sprengels Handwerke in Tabellen III, Berlin 1769, p. 1 ff., Der Goldschläger. Über die verschiedenen Arten von geschlagenem Gold und deren Verpackung ib. p. 16, 24. — Vgl. Bauamtsrechnungen, Zürich, Staatsarchiv, 1535: vii lib. x β gab ich umb ein buch halb geschlagen gold zu dem man uff dem brunnen (Fischmarktbrunnen in Zürich; Schwert und Dolch waren das Werk des Hans von Passau).

<sup>2)</sup> Ein Zimmermeister Widerker erscheint in den «Fabrikrechnungen des Großmünsters» 1497/98 s. u.

<sup>3)</sup> Rudolf Kuntz, im Baptistalrat 1490, Zunftmeister der Zimmerleuten.

<sup>4)</sup> Rudolf Escher, Ratsherr in der Natalhälfte 1490; Mitglied des hörnern Rats 1489. Vgl. C. Keller-Escher, Genealogie der Familie Escher vom Glas, Nr. 37.

<sup>5)</sup> Johannes Tünger, in der Natalhälfte 1490 Zunftmeister zur Safran.

<sup>6)</sup> Gagliardi, op. cit. passim.

<sup>7)</sup> Baptistalhälfte 1474 neugewählter Ratsherr; zum letztenmal Ratsherr 1488.

<sup>8)</sup> Gagliardi, op. cit. passim. Kellermeister des Chorherrenstifts.

<sup>9)</sup> Als Ratsherr neu gewählt in der Natalhälfte 1488. Mit Hans Meiß einer der Hundstötter. Gagliardi, op. cit. II, p. 308, 311.

<sup>10)</sup> Bürgermeister Felix Brennwald.

<sup>11)</sup> Als Ratsherr neu gewählt in der Baptistalhälfte 1477. Ausführliches über ihn Gagliardi, op. cit. Akten I, p. 284—286, Anm. und II, p. 208/9.

1490, II, p. 13. Uff mendtag nach margarethe praesentibus Herrn burgermeister Swend und beid rät. — Es sol an die burger langen welichen man den helm zuo malen verdingen wolle desglich den knopf zuo vergülden.

1490, II, p. 22/3. Uff Mitwuchen nach Jacobi praesentibus Herr Swend Ritter Burgermeisterr und beyd Rätt. — Den Zeinern <sup>1)</sup> sol der helm des nüwen turns ze malen und der knopf ze gülden bevolchen werden.

1490, II, p. 36. Uff dornntag nach Assumptionis Mariae praesentibus Herr Swend Ritter Burgermeister und beyd Rätt. — Als der Widerker das Zymmerwerch uff dem Münsterthurn gemacht und min herren das werch besechen, und erkunnen lassen, haben sy sich daruff erkent, daß Widerker wärschafft getan und deshalb von Im benügen haben wellen.

1490, II, p. 39. Uff Mitwuchen nach Bartholomei praesentibus Herr Bränwald <sup>2)</sup> Statthalter und beyd Rätt. — Herr Bränwald, Jacob Aberly <sup>3)</sup>, M. Heidenrych <sup>4)</sup> sollen Red haben und ratslagen wie die türn gedeckt werdenn.

1490, II, p. 41. Uff Mentag vor Verene praesentibus Herr Bränwald Altburgermeister Statthalter und beyd Rätt. — Es ist erkent Meister Päls <sup>5)</sup> der türnen halb ab zuo stellen und Inn die nit zuo tecken lassen sunder die Meister Walther Sager von Bremgarten zuo verdingen und den nüwen helm disen winter mit schindlen zuo beslachen, darzuo sind verordnet Herr Bränwald, Jacob Äberly, Johannes Heidenrych, Altfelix Keller <sup>6)</sup>, Jacob Hegnower <sup>7)</sup>, Hanns Härtly <sup>8)</sup>.

1490, II, p. 48. Uff Dornntag nach Nativitatis Mariae praesentibus Herr Swend Ritter Burgermeister und beyd Rätt. — Es sollen zwen von minen Herren zuo den Buwmeistern der münstertürnen geordnet werden mit Pali dem kannengießer zuo rechnen, und das so er uff das werch genommen hat, zuo ervorderrn, und was Inen In anntwurt beegnet widerumb an min Herren zuo lanngen lassen <sup>9)</sup>.

<sup>1)</sup> In Frage kommen die Maler Peter und Hans von der zweiten, Ludwig, Lienhard, Ruland und Lux von der dritten Generation. Leider fehlen in den «Fabrikrechnungen des Großmünsters» die Einträge für 1490. Vgl. H. Lehmann, Lukas Zeiner. Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, XXX. 2. 1926. Stammtafel.

<sup>2)</sup> Stellvertretender Bürgermeister der Natalhälfte war Felix Brennwald.

<sup>3)</sup> Jacob Aberly (Äberlin, Äberli), Ratsherr seit Baptistalhälfte 1490.

<sup>4)</sup> Johannes Heidenrych, seit Baptistalhälfte 1490 Zunftmeister zur Safran.

<sup>5)</sup> Meister Päls: Paulus Fratz der Kannengießer von Ingelstat rec. in civem et iuravit mitwuchen nach Theodori anno etc. 88 gratis als er miner Herren werckmeister worden ist den turn zu tecken am Großenmünster. Bürgerbuch Fol. 284.

<sup>6)</sup> Felix Keller d. Ä., Im Baptistalrat 1463—88/9. Vgl. E. Gagliardi, op. cit. passim.

<sup>7)</sup> 1463 neu in den Natalrat gewählt. 1492 als Zunftmeister zum Kämbel in den Natalrat gewählt.

<sup>8)</sup> Hans Hertly, der Gerber, ob. passim.

<sup>9)</sup> Extract aus der Lindinerschen Manuskripten-Sammlung, über die Verhältnisse ehemaliger gemeiner Stadt Zürich, mit der vormahligen Chorberrn Stift allda. (Staatsarchiv G. I. 15): Résumés der Einträge in den Ratsmanualien mit genauer Ortsangabe. — Außerdem, ohne Quellenangabe, folgende Vermerke:

1490: Item 20 % geben minen Herren an die Thürn.

1491: 20 % unsern Herren von Zürich an die Thürn.

1490, II, p. 91. Uff sambstag nach sant martis tag praesentibus Herr Burgermeister und beyd rät. — Mag Herr Hans Bily in drin wochen dennagsten als recht ist fürbringen das ander priester so uf pfruonden in versehens wis wie er sizt das gelt an die türn nit geben und die priester dero die pfruonden sind das usrichten sol Herr Bily der sovil genießen das er demnach nit schuldig sig das us zuo richten sunder Herr Ruodolf Werder söliche bezalen und geben, und ob er In dem zit das nit uf bringt sol ferer beschehen das minen Herren recht bedunckt <sup>1)</sup>).

1490, II, p. 106. Uff Sant Andrae Abend praesentibus Herr Swend Burgermeister und beyd ret. — Her Brenwald, Jacob Äberly, Hanns Reig, Hanns Kiel sind geordnet mit den priestern zuo handeln und ordnen wie das gelt an die türn von Inen In gezogen werden sölle.

1490, II, p. 118. Uff mitwuchn nach Innocentium praesentibus Herr Brännwald Burgermeister und beyd Rätt. — Es soll in alle technyen In miner Herren gepieten geschriben werden: welich under Inen das gelt so der thürnen halb uf sy gelegt ist noch nit bezalt haben, das die das noch tügen hiezwüschen und unser frowen tag der liechtmeß, dann welich das übersehen, denen wil man danethin Irer pfruonden wins und frucht, In miner Herren gepiet ligende heften und die also In Haft ligen lassen bis ein Jeder sin uflegung bezalt hat.

1491, II, p. 50. Uff vorgeschribnen tag vor minen Herren reten und burgern. Ist erkendt, das Meister Niclaus Mezger <sup>2)</sup> zuo stund sölle Inziehen von den priestern und gotzhüsern das gelt so uf sy der türn halb gelegt ist, und deshalb blißen bj den vor usgangnen erkantnüssen, doch als Herren Obristen Meister <sup>3)</sup> zil geben ist bis Martinj, das er dann mit dem bis uff das selb zil zuo höischen stillston, und doch ob das als dann nit bezalt wurde, das er söliche dannethin och Inziehen sölle und ist dem selben meister Niclasen daruff befolhen, mit meister Aberlin und Hanns Reigen, zuo ratslagen damit sölich gelt Ingezogen werde.

1491, II, p. 93. Uff Mitwuchn nach Lucie praesentibus Herr Swend Ritter Burgermeister und beyd Rätt ouch min Herren die Burger. — Von der fünffhundert gulden wegen So Herr Probst und Cappittel zem Münster an den Buw der Münstertürnen noch schuldig sind und sich aber sperren die zuo geben, das sy vermeinen Inen sye etwas zuosags beschechen und begeren Inen den zuo erstatten und mit gloublichem schin uffzerichten Ist daruff angesehen von minen Herren zuo verordnen, die mit den selben Herrn Probst und Capittel reden söllen, sölich sum derwyl sy deren gichtig sind ußzuorichten, und ob sy demnach meinen wöllten Inen etwas zuosags beschechen sin, wellen mine Herren sich dar Inn hallten und erwägen, als sich gebürt.

1492, I, p. 73. Uff Mentag nach dem Suntag Cantate praesentibus Herr

<sup>1)</sup> Über die Einzelheiten von Reklamationen und Einziehung rückständiger Beträge vgl. G. Hoppeler, op. cit. p. 80.

<sup>2)</sup> Mitglied des hörnernen Rats. Gagliardi, op. cit. passim.

<sup>3)</sup> Einer der drei Statthalter.



Burgermeister Röist ouch min Herren Rät und Burger. — Von der fünffhundert gulden wegen so Herr Probst und Capittel schuldig sind an den buw den (!) der Münstertürnen, wellen min Herren uff erbieten der selben Herren, yetz 11<sup>c</sup> gulden von yetz über ein Jar 11<sup>c</sup> gulden und von yetz über zwey Jar 1<sup>c</sup> gulden an zins nemen doch sollen die so vormals mit Inen deshalb geredt, aber gewallt haben, mit Inen die sach zuo besließen.

1492, II, p. 31. Uff sambstag nach Assumptionis Mariae praesentibus Herr Swennd Ritter Burgermeister und beyd Rät ouch der groß Rat. — Von der türnen wegen wellen min Herren gern von mitteln hören, damit ein Korherren pfrund an die fabrick der Türnen verordnet, und einer von Inen und einer von minen Herren bescheiden werd das Inzuonemen und zuo behalten, das es daran diene.

1492, II, p. 54. Uff sambstag sannt Mauritzen tag praesentibus Herr Swennd Ritter Burgermeister und beyd Rätt. — Uff Sonntag nach Mauritij Ist Hannsen Kiels verlaßnen Witwen vergonnen Iren swager den Hartzter In Monats frist by Ir hir zuo haben und mit minen Herrnn umb die Restantz der Münster-türnen abzuokommen, oder min Herren wellen die sach rechtvertigen Als sy vermeint nit Errb zuo sin, des obgenannten Irs Eemanns.

1492, II, p. 86. Uff Montag nach Martini praesentibus Herr Swennd Ritter Burgermeister und beyd Rätt. — Von der schuld wegen, So minen Herren noch unbezalt usstat am pfaffengelt, so Hans Kiel selig In gezogen hat. Ist erkendt was sich an rechnung erfindt, das Kiel selig daby noch schuldig sye, das sin gelaßne witwe min Herren darumb sölle abtragen, und doch min Herren der guoten frowen och beholfen sin gegen denen, so noch in restanz stond, und aber Iry reden, sy habint den Kieln darumb abtragen <sup>1)</sup>.

1498, II, p. 52. Uff Mitwuchn nach Johannis et Pauli praesentibus Herr Swennd Ritter burgermeister und beyd Rätt och die Zwayhundert der großen Rätt. — Herr Rordorff, Gerold Meyer, M. Winckler <sup>2)</sup> sollen versuochn die Herrn vom Cappittel zuo der probsty und Cuonraden Rechberger umb den schaden der brunst am Chorhelm gütlich zuo betragen. Mag das nit sin, sollen sy vor dem großnn Rat gegeneinandern verhört und daselbs entscheiden werden.

1498, II, p. 55. Uff Zinstag nach Ulrici praesentibus Herr Swennd Ritter, kleiner und großer Ratt. — Herr Swennd, Herr Rordorff, G. Meyer, M. Winckler, M. N. Metzger, M. Jo. Binder <sup>3)</sup>, M. Heidenrich, Uolrich Widerker sollen versuchen die Herren vom Cappittel zuo der Probsty und C. Rechberger gütlich zuo betragen, und dem Rechberger sagen sich dar In mit ettwas abtragen zuo schicken. Dan er mog nit gantz ledig werden, Ob es aber nit bericht wirdt, Sollen sy beyden teilen Ir kuntschaft was sy begeren hören.

1498, II, p. 60. Uff Mitwuchen vor Marie Magdalene praesentibus M. Wätlich, Statthalter, Kleiner und großer Ratt. — Zwischen Herrnn Probst und Ca-

<sup>1)</sup> Bemerkung Lindiners: «Hans Kiel sel. war Einzieher der Pfaffenstür zu den Thurmbaukosten.»

<sup>2)</sup> M. Heinrich Winkler, 1498 Nat. Zunftmeister zur Schmiden, seit 1489.

<sup>3)</sup> M. Rudolf Binder, 1498 Bapt. Zunftmeister zur Zimmerleuten, seit 1495.

pittel zem Großenmünster und Cuonraden Rechberger ist erkennt, umb den schaden, so durch sin Übersehen oder Verwarlosen begegnet ist, mit der brunst des helms, daß Rechberger den selben vierhundert Pfund an sölichen schaden geben, und Inen die In zwey Jaren den nechsten bezalen sölle, namlich yedes Jars 11 c lib.

Uff Dornnstag sannt Laurenntzen Abend Ist von minen Herren kleinem und großem Ratt uff obgemellt Erkanntnuß die lutrung geben, das Cuonrad Rechberger die obgemelten Herrn vom Cappittel verträsten sol, sölicher urtel gnuog ze tuon, Und sy lut der selben ußzuorichten.

## V. Zinsbuch der Kaplanenbruderschaft des Großmünsterstifts, 1487.

(Staatsarchiv G. I. 183, p. 65.)

Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo wurdent unsre herren der Statt Zürich anhellig zuo raut Das sy baid Türn unsers gotzhuß uff und uß welltint buwen zuo dem großen münster Und laitent ain Stür uff alle gaischtlichait Irer geseßnen landtschaft die zinß, zechenden oder andre Rendt und gült darinn hatenn kainen prelaten uß geschlossen von unserm herren von Costentz biß uff den minsten Caplanen Sy weren in Stetten oder uff dem land. Item unser herren probst und capitel muostent geben fünfftzechen hundert guldin In drijen Jaren ze bezalen. Item wir gmainen Caplanen unser bruderschaft muosten geben drühundert guldin ouch In dryen Jaren zebezalen. Do gaubenn wir den genanpten herren der statt zuo kouffen die vogtstür zuo Oberglatt umb hundert und achtzig guldin tuot Järlichs zinß xviii lb. geltz. Item und nament uß unserm Schrin hundert und zwaintzig guldin damit die Stür der drühundert guldin bezalt wurdint. Die genampt vogtstür waz wol daran zegeben wann uns ging alle Jar wol xxx schilling schaden daruf und sunst kumerhaft in zuo ziechen.

Item das unser fraternitet nit Schaden enpfieng Syenn wir anhellentklich veraint das unser procurator yecklichem confrater alle Jar In unsrer general rechnung abzuoschlachen ain halb malter haber, ain halben mutt kernen sölichs alle iar anlegen und gült darumb kouffen und so lang determinieren untz unser fraternitet gantz und gar schadloß wird der obgemelten vogtstür<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Dazu G. I. 30. 11, p. 596 ff.: Herr Burgermeister Waldman schickt etlich chorherren, zeigt Inenn an wie sy sich wegen der helmen miessind verhalten.

Anno 1488 sind die thürn angefangen zebauwen und Imm 1492. Jar aus gemachet.

Item das hand sy costt — 18917 lb. 15 S.

Item daran hand wir gen — 1500 guldin, die Caplanen aber — 300 guldi.

Item da warend wir, und die Caplanen angeleit um 10200 guldi: begärten wir für Rält, da schickt der Waldman mit sambt synem anhang nach uns, auff das Rahthus, was Er selb sechst, und unser 5 und laß uns der Stattschryber selig ein Zedel was noch nass, das sich myn herren hettent erkent, das wir söttend die 18 hundert guldin gen das muost sin. Item darnach wurdent Heinrich Murer sälig und ich zuo dem H. Waldman geschickt, das sy so woll achtind und uns brieff und sigel gebint, das sy die thürn in Eeren han wetend, sprach Er wir dorffint keiner brieff und söttend uns der thürn nützid annemen. Georgiuß Heggentzi Fabricarius. (Kopie von J. J. Fries, 1645.)

## VI. Besteuerung des Klerus der Diözese Konstanz zum Ausbau der Münstertürme.

(Staatsarchiv G. I. 15. 2.)

Teil A und B von VI: Besteuerung des Klerus, der Zünfte und der Konstaffel für den Bau der Münstertürme beanspruchen verschiedene Bedeutung, wie aus Wortlaut und Zahlen hervorgeht. A ist ein nicht abgeschlossener Steuerentwurf: für einzelne Klöster ist noch kein Posten eingesetzt, nur die Abzahlung in zwei Raten ist vorgesehen; mit den Leutpriestern von St. Peter und mit den Dekaneien soll erst Rücksprache genommen werden. Dieses Schriftstück muß also in der ersten Hälfte des Jahres 1488 entstanden sein. — B enthält zunächst die Höhe der 1488 dem Großmünsterstift aufgelegten Steuer und den Modus der Abzahlung. Fol. 2 ff. enthalten die von Stifts- und Weltgeistlichen nach Rücksprache zugesagten Geldbeträge, deren Höhe sich allerdings meist recht wesentlich von der in Stück A festgesetzten unterscheidet. Einzelabrechnungen beweisen, daß einzelne der Stifte und Dekaneien ihren Betrag in drei Raten: Ostern 1488, Martini 1488 bzw. 1489 abzahlten.

Folgende Posten, die sich auf eine kirchliche Feier beziehen und von anderer Hand als das übrige geschrieben ist, steht auf Fol. 1 von Fassung B:

Den vier Mesnern vii S.  
 frümesser i gl.  
 senger dero sind acht xvi bhs.  
 M. Marti organist x S. d.  
 H. Wichbischofs caplan i gl.  
 Hern von Costenz Caplon i gl.  
 lütern iii S.  
 den knaben so die särk und das buoch tragen v S.  
 Herren von Krüzlingen caplon i gl.  
 den senger knaben ii bazen.  
 Herren von Mur caplon i gl.  
 chorschülern viii S.  
 procurator i gl.  
 Herr Caspar Stuedler xvi bazen.  
 Herrn Wichbischof x gl.  
 Summa xx gl. costenzer münz xiii krüczler.

(Teil B, Fol. 2 ff.) Uff die nachbenempten gotzhuses grafschaften herschaften och constafel und zünfft ist an geleyt eyn gelt zuo geben und das zuo zwey zilen zuo bezalen.

Item bischof von costencz xx gl.	Her abt von Mure.
daz gstift zuo costencz i c gl.	Her abt von Wettingen
Her abt von Eynsideln	Her abt von rüty
Her abt von pfäfers	Her abt von steyn
Her abt von sant Johann x gl.	Her abt von schafhusen
Her abt von Kappel	Her abt von rynow

Her abt von sant bläsy  
 Her abt von krüczlingen x gl.  
 Her abt von fischingen v gl.  
 Her abt von petershusen xx gl.  
 Her bernhart gradner  
 gstift zur bropsty noch viii c gl.  
 Gstift Embrach xl gl.  
 Zürichberg  
 Berberg x gl.  
 Heiligberg x gl.  
 Küsnach x gl.  
 Buobikon  
 Wädischwil  
 Klingnow  
 Lutgern

} i c gl.

Frowen Münster xl gl.

Ötenbach xx gl.  
 seldnow x lb.  
 samnung x lb.  
 diesenhofen x gl.  
 paradis xx gl.  
 tenykon v lb.  
 göczhus  
 töiß lx gl.  
 gfenn v lb.  
 far x pfund  
 frowental x lb.  
 schenys x lb.  
 Wurmispach v lb.  
 hermentschwil x lb.

(Fol. 3.) So sol mit Herrn Lütpriestern zuo Sant Peter geredt werden, wie dann mit den taechanen

Constafel und die edeln uff dem land Item iiiii c gl.  
 Item saffrat lxxx gl.  
 Item die zur meisen ii c gl.  
 Item pfister und müller lxxx gl.  
 Item schmiden i c lb.  
 Gerwer lx gl.  
 Metzger xl gl.  
 Schuomacher 1 gl.  
 Zimberlüt 1 gl.  
 Schnyder 1 gl.  
 Schifflüt xl gl.  
 Grempler 1 gl.  
 Waeber 1 gl.

Vogteien:

richtischwil lxxx lb.  
 Wädischwil 1 c lb.  
 kiburg v c gl.  
 grünyngen ii c gl.  
 grifense i c gl.  
 regensperg xl gl.  
 andelfingen (und) stamheim i c gl.  
 altstetten  
 aesch  
 wiedikon  
 alt regenspaerg xx gl.  
 bülach xxxx gl.

} x gl.

Nüw ampt xx gl.  
 fryampt (und) maschwanden ii c gl.  
 Horgen 1 gl.  
 tallwil 1 lb.  
 Kilchbaerg i c lb.  
 Wollishofen xx lb.  
 Staefan 1 gl.  
 Menydorf xxx lb.  
 Meylan i c lb.  
 Erlibach xxx lb.  
 küsnach (und) Herliberg lxxx gl.  
 Zollikon lxxx gl.

Hirslanden xx lb.  
 riespach xx lb.  
 fluontern xx lb.  
 Hottingen xx lb.  
 Oberstras xx lb.  
 Understras xx lb.  
 Schwamendingen  
 tübendorf  
 sebach  
 Örlikon  
 Stettbach  
 und Ir zuo gehörigen

} i c lb.

Summa iii<sup>m</sup> v c und xlv gl.

Das erst zil uff vasnacht.

(Fol. 4<sup>vo</sup>.) Der ander weg ist das man eyn gemeine stür anleyte das Je i c lb. x S. zuo stür gebe und die In zwey Jaren also bezalt werden.

**VII. «Register des Buws an den Türnen zum großenmünster» 1489** (gestrichen).

(Staatsarchiv G. I. 15. 1.) (Heft von 46 Blatt.)

Zusatz: «auch was und von wem daran gestührt worden. 1489».

Tr 399, B. 1, Nr. 6 (in deutscher Frakturschrift).

(Fol. 1.) Min Herren Burgermeister und Rät der statt Zürich habent Minen Herren Propst und Chorherren zuo der Bropsty uffgeleit zuo geben an den Buw fünf Zechen Hundert guldin und die bezalen.

Namlich yetz angennds also bar zuo sampt den ii c gulden so sy vor geben haben Drühundert gulden. Und uff den nächstkünfftigen sant Martis tag Im lxxxviii iar ouch fünffhundert guldin und damit also die xv c guldin bezalt sin.

Und demnach uff Sant Martinstag Im lxxxviii Jar die übrigen fünffhundert guldin.

Und habent mine Herren Burgermeister und Rät Inen vergunst und verwilligt das Herr Bropst und Chorherren gelt uffnemen und das verzinsen mogen. Uff und ab Irs stiftz nutzen und gulden. Und doch mit dem geding das sy unnder Inen selbs ein stür anlegen sollen mit dero sy sich und Ir stift umb v c gulden In zaechen Jaren den nächst künfftigen ledigen und lösen mogen. Und das übrig mogen sy dann stan lassen.

So ist den Capplanen zur Bropsty uffgeleit Drühundert gulden

Und namlich yetz also bar geben 1 c gulden

Und uff Sant Martis tag Im lxxxviii iar i c gulden

Und uff Martini im lxxxix Jar die übrigen i c gulden

Und mögen ouch gelt uffnemen und das verzinsen und doch sy sich selbs stüren, damit sy sölich uffgenommen gelt wider geben und sy sich ledigen und lösen In saechs Jaren den nächsten. Summa xviii c gl.

(Fol. 2.) Die hillff so die Herren zem frowenmünster zuogesagt haben an die Buw der Türne zem Großenmünster.

Her Lutpriester xii guldin  
 Her Heinrich Swartzmurer vi guldin  
 Her Heinrich Schönenberg viiii stuck.  
 Her Schaller vi guldin  
 Her Daechen xxx lib.  
 Her Heinrich Meyer iii guldin  
 Doctor Frieß vi guldin  
 Her Heinrich Grebel viiii guldin  
 Meister Hanns Jörger iii guldin

Die Capplan zem frowenmünster

Her Hanns Holtzach vi lib.  
 Her Niclaus Krummfuß iii lib.  
 Her Gebhart Bernhart vi lib.  
 Her Berchtold Randegg iii lib.  
 Heinrich Kenteler iii lib.  
 Her Hanns Troger vi lib.  
 Her Jacob Simon iii lib.  
 Her Jörg Schaller iii lib.

(Fol. 3.) Die hillff der Herrnn zur Sant Petter

Her Lutpriester vi guldin  
 genannt Her Hanns Hellffenberg  
 Her Jörg vi guldin  
 Her Hanns Studer vi guldin  
 Her Hanns Krüttli iii lib.  
 Frümesser iii lib.  
 Her Bernhart Monschli iii lib.  
 Summa i c iiiii gl. ii ort.

(Fol. 5 ff.) Die prelaten und Gocz Hüser so minen Herrnn Hillff zuo gesagt haben.

Item das stift Costenntz 1x guldin  
 Item Her von Einsideln xxx guldin  
 Item Her von Cappel  
 Item Her von Mury xxi guldin  
 Item Her von Pfäffers viiii guldin  
 Item Her von Wettingen xxxv guldin  
 Item Her von sant Bläsi xxi guldin  
 Item Her von Rinow viiii guldin  
 Item Her von Schaffhusen xxx guldin  
 Item Her von Stein viiii guldin  
 Item Her von Crüzlingen iii guldin  
 Item Her von Vischingen iii guldin

Item Her von Rütty xxx guldin  
 Item Herrnn von Emberach xv guldin  
 Item Herrnn uffem Zurichberg iii guldin  
 Item Herrnn uffem Berenberg iii guldin  
 Item Öttenbach xxx guldin  
 Item Seldnow iii guldin  
 Item Samlung iii guldin  
 Item Dießenhofen vi guldin  
 Item Paradys xxi guldin  
 Item Tennikon iii guldin  
 Item Töß lx guldin  
 Item Im gfenn iii guldin  
 Item Frowenmünster  
 Item Goczhus far iii guldin  
 Item Frowental iii guldin  
 Item Schennys iii guldin  
 Item Wurmspach iii lib.  
 Item Lutgern viiii guldin  
 Item Klingnow (viiii guldin)  
 Item Wädischwil lx guldin  
 Item Buobikon lx guldin  
 Item Küßnach viiii guldin  
 Item Her von Sant Johann iii lib.  
 Petershusen iii guldin  
 Herrmanswyl iii guldin  
 Herr Wychbischoff zuo Costencz vi guldin  
 Summa v c xxii guldin.

(Fol. 9.) Die Priesterschaft in den Dechnyen.

Dechny Zürich Summa xlii gl.  
 Dechny Bremgarten Summa xxxiii gl. iii ort.  
 Dechny Winterthur Summa i c lix gl. ii ort.  
 Dechny Wetzikon Summa i c xxxvii gl. ii ort.  
 Dechny Regensperg Summa lxx gl. ii ort.  
 Summa summarum ii<sup>m</sup> viii c lxxi gl. iii ort. <sup>1)</sup>

### VIII. Abrechnung über die Einziehung der Steuer für die Münstertürme.

(Staatsarchiv G. I. 15. 2.)

1489. Das gelt so noch usstat und nit bezalt ist an den buw der Thürn.  
 Item Min Herren Bropst und Cappittel zuo der Bropty Zürich. v c guldin

<sup>1)</sup> Detailliert veröffentlicht bei G. Hoppeler, op. cit., p. 92 ff. Aufschluß über die verschiedenen Münzarten ib. p. 83.

verfallen uff Martine Im lxxxviii Jar Summa Summarum ist der vorgeschahnen Ingehung m iiii gl i lb. xii S. mer halt In der zedel von Winterthur xviii gl. vi S. Summ in all ist M xxiii guldin i lb. xviii S.

1491. Item min Herren probst und capitel verfallen v c gl.

Nach abgang Hansen Kiels seligen ist dis nachgeschriben summ der hilff an die türn zur bropstj Zürich Inzuziehen befolhen worden Meister Niclausen Metzger uff Sontag vor der uffart Cristj. Anno etc. lxxxxi<sup>o</sup>.

Summa vii c lxiiii gl. xv S. iiii d. und iii stuck.

(G. I. 15. 1, Fol. 43.) Uff Sontag nach des heiligen krücz tag zuo Meyen. Anno etc. lxxxxi habent Min herren rechnung genommen von Hannsen Kiels seligen Wegen als Im befolhen war das gelt von den prelaten und priestern an die türn inzuziehen, und blipt Kiel minen Herren schuldig lvi guldin iiii S. ii d. und was noch unbezalt usstat an prelaten, priestern und goctzhüsern. Gehört och minen Herren zuo.

1493. Als uff abgang Hannsen Kiels seligen, durch min Herren Burgermeister rät und zwey hundert der statt Zürich meister Niclausen Metzger, bevolhen ist, die usstend summ der hilff an die thürn zur brobsty Zürich inzuziehen, habent min Herren mit dem selben meister Niclausen ein abrechnung geton, und das so er bishar Ingezogen, hat er der statt secklern bezalt Und habend daruff min Herren Im fürter bevolhen, das usstend wie Im das als hernach geschriben In geantwurt ist, Inzuziehen und dis beschach an mitwoch vor sant Oswalds tag, Anno domini Mlxxxiii c. — Summa summarum ii c lxxxi lb. xix S. iiii d.

Uff mentag nach Thomae apostoli anno etc. lxxxiiii ist mit meister Niclaus Metzger ein abrechnung geton, und erfunden das er dem seckelmeister bis hütigen tag erlofften, bezalt hat xxxi lb. xviii S.

Uff Zinstag nach Cantate anno etc. lxxxv<sup>o</sup> ist mit meister Niclausen Metzger, ein abrechnung getan, und so das so abgangen och so noch gelassen und den secklern bezalt ist, abgezogen wirt, danocht blipt meister Niklaus noch schuldig Clxxvi lb. x S. iiii d.

daran kompt Im dann zuo hilff das so noch uf den prelaten und gotzhüsern und priestern noch unbezalt usstat. (Der ganze Absatz gestrichen; Randvermerk; «ist bezalt».)

So hat meister Niclaus Metzger verrechnet xxi lb. xix S. so Beringer Winckler Ingenomen hab, die selb summ ist meister Niclasen abgezogen und blipt Beringer minen Herren das schuldig, doch sol das meister Wincklern für gehalten und sin antwurt och verhört werden. Actum ut supra.

Das gelt so noch usstat und nit bezalt ist an den buw der Thürn.

Item min Herren Bropst und Cappittel zu der Bropsty Zürich v c guldin verfallen uff Martine Im lxxxviii Jar Summ in all ist mxxiii gulden i lb. xviii S.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung: In den Originaltexten ist bei uo das o über das u gesetzt (û).